

Zeit/ vnd grobe Feuchte züentladen/ Item/
 ¶ Die Leber züeröffnen/ } Das geblüett/
 ¶ Vnd züsubtileren } Das Gesicht/
 ¶ Die teiwunge züfördere/ } Die Humores.
 ¶ Den Leiboffen zühaltten/
 ¶ Vnd in summa die Leblichen vnd Seelisch/
 en Geister/ auch Natürliche Kräfte/ vñ alle Sinn

ligkeiten zü Confortiren / allein zwelfftropfflein/
 inn einem trunck seines eignen/ oder so man lieber
 wil Tamariscen / Alant / oder Salbeyen wasser
 Klein tag nach einander gebraucht / werden die
 so es nutzen / gewiß bekennen / das der Nam
 Mischs erhalt/ diesem gewechs von den Altē nicht
 vmbsonst mit geteilt vnd zü gegeben worden sey.

Verstopfte Le
 ber Offnen.
 Leib züeröffnen.
 Alle Lebliche
 Krefte stercken.

Artt/ Eigenschaft vnd gebrauch/ des

Gewechs der *IMPERATORIAE* / nach Paracelsischer weis / welche
 Leiblich/ Materialisch/ vnd Complexionalisch ist/ aufferthalben des Männlichen Leibs.

¶ Des Klein gestosine Puluers/ von dem marc
 im stengel drey lot/ der Essenz von dem Kraut
 vnd stengel zwey lot/ des Oels von dem ganzen
 gewechs drey Lot/ darzū schönen reinen Zucker/
 Neim Lott/ von diesem allem Zeltlein / oder mit
 Strax vnd Balsam Pomada gemacht/ vnd inn zeit
 der Pestilenz oder anderer Vergiftung des
 Lufftes/ auch zü allen Oberzelten gebresten/ Ne
 ben anderer guter Ordnung gebraucht / oder als
 lein doran gerochen/
 wirdt die Erfahrung
 den Nutz mit bringen.

¶ Die entschläffne
 vnd Erlameten/ oder
 von Kette Contracten
 Nerven/ Samen/ vnd
 Gleich/ mit des Krauts
 bletteren/ stengels vnd
 Marcks Abgesottnen
 wasser/ inn zünemende
 Nott/ teglich drey
 malen warm gewasch
 en (oder welches besser
 were darinnē gebadet)
 bringet die widerumb
 zürecht.

¶ Also gebraucht/ heilet dis die Gifftigen Ti
 erbiß/ stich/ vnd beseichunge/ als Hunds/ Spinnen
 Wesszen/ Kroten/ Fledermeus/ vnd Omneissen/
 sunderlich wo man auch das Oel des ganzen ge

wechs/ Neben den gesagten beyden alletag 9.
 tröpflein niechteren einnimbt.

¶ Das öl so von dem blüß vnd Sohmē kunst
 lich Distillirt / hat züm theil mit halber wirkun
 ge/ fast alle Oberzelten Tugenten/ Darüber heylet
 es die Offnen schäden/ wehret dem faulen fleisch/
 so das in tüechlein oder Meyfflein eingesenck/ o
 der vnder die Salben vnd Plaster/ an stete anders
 schmaltz oder öls genommen wirdt.

puluer vom
 Kraut/ Marc
 vnd stengel.
 Oel } Blust.
 von } Shomen
 Offne schäden.
 Faul fleisch.
 Contra pestem
 Dormitiones
 Contract.

Ein Edler Saft.



Im Augustmonat fast vmb die zeit/ wan
 die Sonn die Ersten zehen gradt der Jungfraws
 en durchgange/ so hat der stengel wie auch die stil
 der Bletteren/ in sich an statt eins Marcks ein di
 cke zehe feuchte / dem Wierrauch gleich riechende/
 Derhalben nicht vergebens / weil der Gelarten
 dises gewechs für das *Panax Herculis*/ dessen saft aber *Alicusir*
 (aber doch falsch) genent haben / nun so die vor Aufgang der
 Sonnen abgenommen/ vnd die stengel vnd stil gespaltendie zehe
 Schleimige *Pituita* heraus genommen / vnd alles inn ein
 stark Glas *A* gethan / volgens das glas vngestürzt vnd vber
 ein Receptackel *B*. gewelbet/ an die aller heisseste Sonnen gestalt
 gibe ein Subtile feuchte / Welche denn durch Zauberen vergeb
 nē oder vergifften Menschen vnd Tieren / so men das/ Abendes
 nach Vndergangner Sonnen in Milch Ingeben/ vnd hart dar
 rauff züschwizen befohlen wirdt / wider zürecht bringet. Solches
 ingeben vnd Schwizen sol 9. mal alweg vber den 3. tag beschehen.

¶ Also vertreibt es
 auch/ so die schlaf dar
 mit bestriche das gros
 Hauptwehe / Soda ge
 nandt.

¶ Inn Nach Circa Me
 moriam gestrichen / gibe
 den Jungen Lerneden
 ein spitze scharpffe ge
 dechtus.

¶ Die Puls vñ schlaf
 aderen/ auch das hertz
 grüeblein damit be
 strichen / stercket das
 hertz / vnd wehret die
 schweren schlaff/ als
 das Schrättelein/ vñ

Sodz.
 Stengel.
 Stengel.
 Marc aus dem
 stengel.
 Memoriam ster
 cken.
 hertz stercken.
 Schwere schlaff.
 Schrättelein.
 Nachtrutten.
 Syncope.

Nachtrutten/ vnd andere Syncopische züfoll.
 ¶ Die Zittermäler vnd andere vmb sich fressen
 de Rauden / vertreibt das Oel/ vnd macht ein
 glatte glimpfige vnd Lidweiche haut.

Zittermäler.
 Eisse. Biss.
 tiger } Stuch.
 Tier } Beseich

Wirckende Kraft/ vnd gebrauch/ des

Gewechs der *IMPERATORIAE* / nach Alter Philosophischer weis/
 welche Seelisch/ Substantialisch/ vnd Elementisch sein soll/
 Innerhalb des Leibs.

Ob wol diser zeit vil im wohn seind/ als ob die
 Alten Lerer dise wurtz nicht gekandt haben solle/
 acht ich doch/ weil ich dise selber an denen ortten
 da sie gewont/ als in Aegypten/ Syrien vñ Arabiē
 gesehen/ sie werde one zweiffel deren wol gedacht/
 oder die vileicht vnder einē vns unbekanten Na
 men Beschribē haben/ Dann es wirdt die Natur/
 vnd das Erdreich dis gewechs/ nicht erst zü mei
 ner zeit geboren/ vnd herfürbracht haben/ Es sey
 im aber wie im wolle/ so haben deren etliche/ der
 Jungen Scribenten/ Werme vnd truckne/ bis in den
 dritten grad zügeben.

¶ Sie haben den Saft von diser wurtz/ kraut
 vñ sohmē fur vergifft/ vñ sunderlich wider die Pe

stilentz vnd andere böse Lüfte/ auch den Schlatze
 Tropf/ Griē/ vñ Lendestein/ vñ wider alle andere
 kalte Kranckheiten/ nutz vñ gut züsein beschribē.

¶ Also sol diese/ die groben Zähent / vnd Kal
 ten Fluß im Leib verzehren/ den Harnn/ schweiß/
 vnd stülgang treiben/ vnd derhalben für die Was
 fersucht/ Gelsucht/ den Plasenstein / auch allerley
 Sieber sehr nutzen/ vnd grosse hülf thun.

¶ Kraut/ Wurtz vñ stengel gesotten/ vnd das
 Wasser getruncken / sol die Todte frucht/ vnd Se
 cundiam abtreiben/ die Menses euociren/ gerunnē blüt/
 vnd gestockte Milch Resoluiren oder zereheile vñ
 auffueren/ die Mütter reinigen/ den Mann züm
 beyschlaff für deren/ vnd dashaupre reynigen.

Schlag.
 Tropf.
 Grien.
 Leundenstein.
 Kalte Kranckheit
 Altten dis Gew
 wechs beschreis
 ben.
 Wo die Altten
 gewont do winst
 dis gewechs inn
 grosser vile ges
 funden.
 Natur Gebirt
 nicht erst in der
 leisten zeit von
 neuen.
 Beyschlaff fürde
 ren.

Artt/